

SHARP IN BERLIN

Eine Ausstellung in der Australischen Botschaft beleuchtet vom 9. September bis 20. Oktober die SHARPIES, eine australische Jugendbewegung der 1970er Jahre.



Sharps – oder Sharpies – verkörpern in gewisser Weise eine ganz normale Jugendbewegung: rebellisch, unangepasst, sich abgrenzend vom Mainstream der Gesellschaft. Und doch waren die australischen Sharpies einzigartig. Nicht allein aufgrund ihres äußeren Erscheinungsbilds – den maß-

geschneiderten Strickjacken, ihren engen und etwas zu kurz geratenen Jeans, den handgefertigten Schuhen und dem charakteristischen Vorne-kurz-hintenlang-Haarschnitt, der das neuartige Phänomen Ohrringe tragender Männer erst so richtig zur Geltung kommen ließ. Das Besondere an den Sharpies war vielmehr, dass es sie nur in Australien gab: Sharpies waren kein Imitat wie etwa die Anhänger der aus den USA importierten Hippie-Mode oder die Nachahmer der englischen Punks. Sharpies waren ein dem Herzen der australischen Nachkriegsgesellschaft entsprungenes Original, eine Antwort auf den als provinziell und spießig empfundenen Konservatismus der australischen Vorstädte. Auch die bevorzugte Musik der Sharpie-Bewegung war – laut und hart – vorrangig von australischen Bands der Zeit wie den Coloured Balls, Lobby Loyde und, allen voran, AC/DC geprägt. Überdies legten die meisten Sharpies großen Wert auf ein cooles, von allerlei Macho-Allüren geprägtes Image (wiewohl es auch zahlreiche weibliche Sharpies gab). Ehemalige Sharpies berichten denn auch von typischen Gang-Streitigkeiten und mitunter gewalttätigen Auseinandersetzungen um die Vormachtstellung in den Vororten von Sydney und Melbourne. Entsprechend schlecht war es um das Ansehen der Bewegung beim Gros der australischen Gesellschaft und insbesondere der Polizei bestellt, die einen steten Kleinkrieg mit den ungeliebten Sharpies auszufechten hatte.

Die nun in der Australischen Botschaft gezeigte Ausstellung gastierte unter anderem 2002 mit großem Erfolg im Sydney Museum of Contemporary Art und vergangenes Jahr im Australian Center for the Moving Image in Melbourne. Die Faszination, die SHARPIES verströmt, rührt dabei nicht zuletzt von der ungetrübten dokumentarischen Authentizität des gezeigten Materials. Larry Jenkins, der für die Bilder verantwortlich zeichnet, war selbst Anführer der Blackburn South Sharps, einer berühmten Gruppierung in einem Arbeitervorort von Melbourne. Mit einer gebrauchten, von seinem Lehrlingsgehalt erworbenen Kamera machte er Aufnahmen, die heute ein faszinierendes Zeugnis des australischen Vorstadt-Lebens, des Great Australian Dream, der 1970er Jahre sind.

SHARPIES | Australische Botschaft | Wallstr. 76–79 | 10179 Berlin (Mitte)
09.09.–20.10. | Mo.–Do. 9–17 Uhr, Fr. 9–16 Uhr
info@australian-embassy.de | www.blackburnsouthsharps.com



INFO | IMPRESSUM

Australische Botschaft Berlin
Kultur- und Öffentlichkeitsarbeit
Wallstr. 76–79
10179 Berlin

Tel.: 030 880088-352, -359; Fax -351
info@australian-embassy.de
www.australian-embassy.de

Redaktion: Jörg Müller, Susanne Kalbantner,
Günter Schlothauer

Grafik: Karsten Middeldorf



Australische Kultur

Herbst 2005

Abonnement

Ja, ich würde gerne bis auf weiteres den Kulturfiger der Australischen Botschaft beziehen.

Mir entstehen dadurch keine Kosten. Ich kann den Bezug jederzeit per E-Mail an presse@australian-embassy.de stoppen.

Name, Vorname

Organisation

Anschrift

Bitte senden Sie diesen Abschnitt ausgefüllt zurück an die Australische Botschaft, Kultur- und Öffentlichkeitsarbeit

Wallstr. 76–79, 10179 Berlin oder per Fax an 030 880088-351



YOUNG IN HAMBURG

Am 1. September ist es soweit: Mit „La Traviata“ präsentiert sich Simone Young als neue Intendantin und Generalmusikdirektorin dem Publikum der Hamburgischen Staatsoper.

Gut zwei Jahre ist es her, dass Dana Horakova, die damalige Kultursenatorin der Hansestadt, von einem „Gewinn für Hamburg“ sprach und von ihrem Stolz, eine Ausnahme-Künstlerin von Weltrang an die Alster gelotst zu haben: Mit der Spielzeit 2005/06 übernimmt die australische Dirigentin Simone Young für fünf Jahre die Leitung der Hamburgischen Staatsoper sowie des Philharmonischen Staatsorchesters. Am 1. September nun tritt Young erstmals mit Verdis dramatischer Oper „La Traviata“ vor das Hamburger Publikum. Von einem echten Debüt zu sprechen käme freilich einem Etikettenschwindel gleich. Die frühere Barenboim-Assistentin war nämlich schon einmal am Pult der Staatsoper zu erleben. 1996 stand Young zwei – stürmisch gefeierten – Aufführungen von Strauss’ „Elektra“ vor. Darüber hinaus ist sie wiederholt zu Gast bei Hamburgs Philharmonischen Staatsorchester gewesen, zuletzt im Februar dieses Jahres mit einem Beethoven- und Wagnerprogramm.

In der Tat pflegt Young, die 1986 als Stipendiatin nach Köln kam und dort sechs Jahre lebte, ein inniges Verhältnis zu Deutschland. Natürlich gilt ihre besondere Zuneigung dabei der Musik, vor allem Strauss und Wagner haben es ihr angetan; eine Liebe, die nicht unerwidert geblieben ist: Die Verdienste Youngs für die deutschsprachige Oper haben ihr im März eine der diesjährigen Goethe-Medaillen eingebracht. Insbesondere, so die Laudatio des preisstiften-



den Goethe-Instituts, sei zu würdigen, dass das von ihr vorangetriebene Young Artist Programme die Grundlagen für die Umsetzung eines breiten deutschen Repertoires in Australien geschaffen habe.

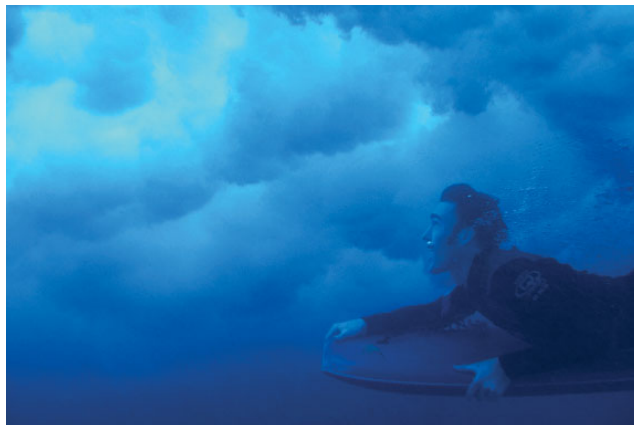
In Hamburg wird Simone Young zunächst weitere Aufführungen von „La Traviata“ dirigieren und daran anschließend die erste Neuinszenierung der neuen Saison leiten: „Mathis der Maler“ von Paul Hindemith feiert am 25. September Premiere. Tickets/Info: www.hamburgische-staatsoper.de

LE GRAND MACABRE INSZENIERT VON BARRIE KOSKY

Barrie Kosky wurde in Melbourne geboren und lebt heute in Wien. Er ist Regisseur im Bereich Sprechtheater, Oper, zeitgenössisches Musiktheater und Festivals. Zu seinen Inszenierungen gehören u.a. „Der fliegende Holländer“ und „Wozzek“ am Sydney Opera House und „Goethes Faust“ bei der Melbourne Theatre Company; 1996 übernahm er die künstlerische Leitung des Adelaide Festivals. Seit Frühjahr 2001 ist er einer der künstlerischen Leiter des Schauspielhauses Wien. Dort führte er Regie bei „Medea“, „Boulevard Delirium“, „Dafke!“, „Macbeth“ und „Der verlorene Atem“. „Le Grand Macabre“ ist Barrie Koskys erste Arbeit an der Komischen Oper Berlin, wo er seitdem auch „Die Hochzeit des Figaro“ neu inszeniert hat.

08. | 10. | 16. | 24.09. | Komische Oper Berlin | Behrenstr. 55–57 | 10117 Berlin (Mitte) www.komische-oper-berlin.de

SURFING DOWN UNDER ...



An dieser Stelle präsentieren wir Ihnen künftig australische Kunst im WWW. Den Anfang macht die Website des zurzeit in Berlin lebenden Fotografen Che Chapman.

www.chechapman.com

PROGRAMM

OPER

La Bohème | Inszeniert von Lindy Hume

04. | 07. | 12.10. | Staatsoper Berlin | Unter den Linden 7 | 10117 Berlin (Mitte) www.staatsoper-berlin.de

KONZERT

Sir Charles Mackerras dirigiert die Berliner Philharmoniker

Werke von Richard Wagner, Antonín Dvořák, Frederick Delius und Edward Elgar
19.–21.10. | 20 Uhr | Berliner Philharmonie
Herbert-von-Karajan-Str. 1 | 10785 Berlin | www.berliner-philharmoniker.de

Keith Urban

20.10. | 21 Uhr | Fritz Club im Postbahnhof
Straße der Pariser Kommune 3 | 10243 Berlin (Friedrichshain)
Ticket hotline: 030 78099810 | www.trinityconcerts.de
Mehr als fünf Millionen verkaufte Alben in Australien und Nordamerika und fünf No.1-Hits allein in den USA, ausverkaufte Konzerttourneen, Grammy-Nominierungen: Der australische Sänger, Songschreiber und Gitarrist spielt in der Top-Liga der amerikanischen Rocksuperstars. Hierzulande hingegen kennt ihn bislang nur eine kleine Fangemeinde. Das soll sich nun mit der ersten Europa-Tournee ändern...

Naked Raven | 20.09. | Oldenburg | Theater Laboratorium | www.nakedraven.com

The Go-Betweens | 21.10.–29.10 | Tourneedaten unter www.bbisland.de

Ten Tenors | 23.11.–17.12. | Tourneedaten unter www.thetententors.com

FILM

Not drowning, waving | Deutschlandpremiere des Kurzfilms von Graeme Finn

03.09. | 12 Uhr | Studio-Kino | Bernstorffstr. 93–95 | 22767 Hamburg-Altona
www.graeme-finn.de

Best of St. Kilda Festival Melbourne, präsentiert von Kurator Malcolm Blaylock

Interfilm 21. Internationales Kurzfilmfestival Festival Berlin
01.–06.11. | www.interfilm.de

THEATER

Igneous | in Zusammenarbeit mit dem Figurentheater Tübingen | Liquid skin

29.09.–02.10. | 20.30 Uhr
FITZ! Zentrum für Figurentheater | Eberhardstr. 61 | 70173 Stuttgart
www.fitz-stuttgart.de

AUSSTELLUNG

Ian Burn

Schrift.Zeichen.Geste. Carlfriedrich Claus im Kontext von Klee bis Pollock
24.07.–09.10. | Di.–So. 12–19 Uhr | Kunstsammlungen Chemnitz
Theaterplatz 1 | 09111 Chemnitz | www.chemnitz.de/kunstsammlungen

Matthew Sleeth | Berlin Photography Festival 2005

1. Internationales Festival für zeitgenössische Fotografie und Bildkultur
24.09.–14.11. | Martin-Gropius-Bau
Niederkirchnerstr. 7 | 10963 Berlin (Kreuzberg)
www.berlin-photography-festival.de

Tissue Culture & Art Project (TC&AP) | Put on Your Blue Genes

NGBK | Oranienstr. 25 | 10999 Berlin (Kreuzberg) | 25.09.–23.10.
täglich 12–18.30 Uhr | www.ngbk.de

DEAD FAMOUS | New Australian Painting

Camilla Cassidy | David M.Thomas | Simon Devir | Gemma Smith | Anna Peters
04.–30.11. | RAW ART Gallery | Revaler Str. 99 | 10245 Berlin
www.RAW-Tempel.de

BUCHPRÄSENTATION | LESUNG

Denise Green | Metonymy in Contemporary Art

26.10. | Kunstmuseum Bonn | Friedrich-Ebert-Allee 2 | 53113 Bonn
www.bonn.de/kunstmuseum

Geoff Page | in Kooperation mit der literaturWERKstatt Berlin

06.10. | 19 Uhr | Australische Botschaft | Wallstr. 76–79 | 10179 Berlin (Mitte)
Zu den bekanntesten Werken des in der australischen Hauptstadt Canberra lebenden Geoff Page zählen die beiden Versromane The Scarring (1999) und Drumming on Water (2003). 2001 wurde der 1940 geborene Lyriker mit dem Patrick White Literary Award ausgezeichnet. Anmeldungen zu der Veranstaltung bitte unter info@australian-embassy.de. Das Programm der Lesung können Sie unter www.australian-embassy.de abrufen.

Weitere Veranstaltungen mit australischen Künstlern unter www.australian-embassy.de